Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 71 (2013)

Artikel: Fischereiverein Olten und Umgebung : 2200 Arbeitsstunden für ein Paradies

Autor: Schelbert-Widmer, Iris

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-659017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fischereiverein Olten und Umgebung

2200 Arbeitsstunden für ein Paradies

Iris Schelbert-Widmer

Der 24. Juni 2012 war für die Mitglieder des Fischereivereins und ihren Präsidenten Michael Haberstich ein Höhepunkt im Vereinsleben. Der sanierte Weiher im Graben in Trimbach konnte nach mehrmonatiger Fronarbeit zusammen mit der Bevölkerung feierlich eingeweiht werden. Michael Haberstich, der selbst als achtjähriger Bub mit Fischen begonnen hatte, konnte allen Beteiligten seinen grossen Dank aussprechen, speziell dem Aufzuchtteam, das einen enormen Arbeitseinsatz geleistet hatte. Er ist stolz auf seinen Verein, der solches zustande bringt. Natürlich brauche es immer wieder neue Mitglieder, sagt er, damit der Verein alle seine Aufgaben bewältigen könne, denn es ginge um weit mehr, als bloss ums Fischen.

Vor 100 Jahren gründeten 16 Männer den Fischereiverein Olten und Umgebung. Der Verein hatte damals das Ziel, die Fischerei zu fördern, und ist heute die älteste und sachlichste Gewässerschutzorganisation der Region. Längst betrifft das Engagement des Vereins mit seinen über 150 Mitgliedern nicht nur die Fische und die Wasserqualität. Es gilt, die verschiedensten Interessen im und am Wasser zu verbinden und wo nötig Kompromisse zu suchen. Ein eindrückliches Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit war die Renaturierung der Aare im Zusammenhang mit dem Neubau des Kraftwerkes Ruppoldingen im Jahr 2000. Damals wurden unterschiedliche fischgerechte Lebensräume im Wasser vor und nach dem Kraftwerk geschaffen. Es wurden Stromschnellen gebaut, die für den nötigen Sauerstoff im Wasser sorgen. Es brauchte Einbuchtungen, Kiesbänke und einen tiefen Wasserlauf. Ein Fischpass aus Naturstein wurde erstellt, damit die Fische zu ihren Laichplätzen gelangen. Dort haben Äsche und Forelle ein sicheres Zuhause gefunden.

Fischzucht

Weil die Wasserqualität noch immer nicht so gut ist, dass der Fischlaich den Fortbestand der einheimischen Fischarten garantieren kann, muss der Fischereiverein unterstützend eingreifen. In unzähligen Fronstunden werden die geschlechtsreifen Forellen gefangen, es wird ihnen der Laich entnommen und danach werden sie wieder ausgesetzt. In der Fischzuchtanlage im Graben in Trimbach, dem eigentlichen Kompetenzzentrum zu Fragen der Aufzucht von Forellen, werden die Fischeier aus-

Informationsstand beim alljährlichen Fischessen

gebrütet und die Jungfische so weit aufgezogen, dass sie nach einem halben Jahr in die Aare und in die Dünnern ausgesetzt werden können. Das Konzept dieser Aufgabe wurde mit dem Fischereibiologen des Kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei erarbeitet und wird ständig dem neusten Stand angepasst.

Information

Die sachgerechte Information der Bevölkerung ist dem Fischereiverein ein zentrales Anliegen. Der Verein führt jährlich Jungfischerkurse durch, wobei Interessierte jeden Alters kompetent und umfassend in die Fischerei eingeführt werden. Zum Schnuppern eignen sich auch die Ferienpassangebote für die Schulkinder. Gerade die Ausbildung der Jungfischer macht Michael Haberstich viel Freude. Vor allem Kindern und Jugendlichen eröffnet sich mit der Fischerei ein tiefes Bewusstsein, wie sensibel unsere Natur mit ihren Pflanzen und Tieren auf Störungen reagiert. Der Verein informiert anlässlich des jährlichen Fischessens im Spätsommer auch die Bevölkerung ausführlich über das Wissensgebiet, und auf Anfrage wurden auch Vorträge im Naturmuseum Olten gehalten.

Der Weiher im Graben

2010 konnte der Verein den Weiher im Graben vom Ornithologischen Verein Trimbach übernommen werden. Der Weiher liegt ideal unterhalb der Fischzucht und wird durch Tunnelwasser der Hauensteinlinie gespiesen. Damit der Weiher aber für die Jungfischerausbildung genutzt werden kann, musste er zuerst vor dem Verlanden gerettet werden. Auch bedeckte eine teilweise einen Meter dicke Schlammschicht den Weiher. Ein riesiges und teures Unterfangen, welches nur dank der Unterstützung durch die Gemeinden Olten und Trimbach, dem Lotteriefonds des Kantons, grosszügigen Sach- und Geldspenden von Firmen und Privaten und rund 2200 Fronarbeitsstunden von Vereinsmitgliedern im Jahr 2012 seinen Abschluss fand. Entstanden ist ein wahres Paradies, welches dem Fischereiverein, aber auch der Bevölkerung, einen naturnahen und stillen Erholungsraum bietet.

Der Weiher im Graben vor dem Ausbaggern …

… und nach der erfolgreichen Sanierung